

Leipziger Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes

Abonnementspreis für einen Monat einschließlich Bringerlohn 8.— M., bei Selbstabholung 6.50 M. Durch die Post bezogen vierteljährlich 18.— M., für einen Monat 6.— M. — Preis der Einzelnummer 30 Pfg. — Telefon für Kontor und Expedition: 2721 und 4598. — **Postcheckkonto Nr. 53477**

Redaktion: Leipzig, Tauchaer Str. 19/21
Telegramm-Adresse: Volkszeitung Leipzig
Telephon 13693. — **Verlag in Leipzig,**
Tauchaer Straße 19/21 — Telephon 4598

Inseratenpreise: Die 7 gespaltene Kolonelle oder deren Raum 1.00 M., bei Platzvorkauf 2.30 M.; Familiennachrichten, die 7 gespaltene Zeile 1.70 M., Reklame-Kolonelle 7.50 M. — Telefon für die Inseraten-Abteilung 2721
Schluss der Inseraten-Aufnahme für die tägliche Nummer vormittags 9 Uhr

Die Leipziger Volkszeitung erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bestellungen nehmen die Austräger, Zweiggeschäfte und alle Volkshäuten entgegen.

Die Interalliierte Kommission mahnt zum Frieden.

Berlin, 4. August. (Eigene Drahtmeldung der L. V.) Die Interalliierte Kommission in Oberschlesien hat folgende Berordnung gegen den polnischen Terror erlassen: „Auf den Gruben und Werken des ober-schlesischen Bergbau- und Hüttenbezirkes ist es in letzter Zeit wiederholt zu Bedrohungen und Angriffen gegen einzelne Beamte und Andersdenkende gekommen. Diese Zustände haben häufig bedauerliche Differenzen, welche die Arbeitsintensität auf das empfindlichste stürzen, ergeben. Es müssen für künftige Beleidigungen und Körperverletzungen in Zukunft schwere Gefängnisstrafen verhängt werden, sobald einzelne Fälle zur Anzeige gelangen. Man wird es begreiflich finden, daß im Interesse des ober-schlesischen Wirtschaftslebens alle Differenzen und Zwistigkeiten auf alle Fälle verhindert werden müssen.“

Einigung über die Transportfrage.

Berlin, 3. August. Die Angelegenheit des Truppentransportes nach Oberschlesien hat nunmehr ihre Erledigung gefunden. Heute mittag erschienen beim Reichsminister des Auswärtigen der französische Botschafter, der englische Botschafter und der italienische Geschäftsträger und überreichten ihm nachstehende von den drei genannten Vertretern unterzeichnete Note:

„Berlin, 3. August. Der Botschafter Frankreichs, der Botschafter Englands und der Geschäftsträger Italiens beehren sich, im Auftrage ihrer Regierungen die deutsche Regierung zu ersuchen, die nötigen Vorkehrungen zu treffen, um durch alle möglichen Mittel den Transport alliierter Truppen durch Deutschland zu erleichtern, den die Lage in Oberschlesien jeden Augenblick nötig machen kann.“

Es wurde mündlich noch hinzugefügt, daß es sich nicht um ein Ersuchen handelt, schon jetzt Truppen zu fördern, sondern um die grundsätzliche Vereinfachung Deutschlands, dies auf speziellem Aufforderung hin zu tun.

Der Reichsminister des Auswärtigen antwortete, daß dies Verlangen dem letzten der deutschen Regierung in dieser Angelegenheit eingenommenen Standpunkt entspreche. Er erklärte sich bereit, in diesem Sinne mit dem Reichsverkehrsminister in Verbindung zu treten.

Neue polnische Ausschreitungen.

Berlin, 4. August. Blättermeldungen aus Beuthen zufolge mehren sich die Sturmzüge in Oberschlesien. In Schoppinitz wurden große polnische Umzüge veranstaltet, die schließlich zu Gewalttätigkeiten gegen die deutsche Bevölkerung ausarteten. Auf der Strecke Beuthen—Mielowitz wurden wiederholt Straßenbahnwagen angehalten und die Fahrgäste verprügelt. Auch aus Rabszontau wird schlimmster polnischer Terror gemeldet. Der Strom der deutschen Flüchtlinge aus den von den Polen heimgesuchten Landorten nach Beuthen nimmt immer größeren Umfang an.

Der kommunistische Vertrauensbruch.

Wo sind die 345 000 Mark?

Berlin, 4. August. (Eigene Drahtmeldung der L. V.) Zu der Unterföschung der 345 000 Mark von Geldern der Unterföschungskommission der Berliner Arbeiterschaft schreibt Emil Barth in der Freiheit einen ausführlichen Bericht, in dem er seine Anklage aufrichtig und genauer darlegt. Er sagt u. a., wie er selber jetzt festgestellt habe, daß der Volksgesundheitsrat in der Münzkraße für sein Druckerunternehmen „Werk“ und seine Verlagsgesellschaft Arbeiterrat von Baez 72 000 Mark geliehen habe. Barth erhob scharfen Protest und forderte sofortige Zahlung oder die Verpfändung von Wertobjekten, die diese Summe decken müßten. Erst erhob Einspruch, weil er das erste nicht konnte und das zweite nicht wollte. Schließlich sollten die Maschinen des Werks verkauft und die ersten 72 000 Mark der Unterföschungskommission übergeben werden. Am festgesetzten Termin, dem 1. Oktober war jedoch nichts bezahlt, erst nach langem Verhandeln wurde am 15. Februar ein Scheck über die Summe übergeben. Die Freiheit hat ebenfalls einmal ein Darlehen erhalten und zurückgezahlt. Ein zweiter Antrag auf ein Darlehen wurde abgelehnt mit der Begründung der kommunistischen Mitglieder, daß die Freiheit ein konterrevolutionäres Organ sei. So wurden dann mehrfach von den kommunistischen Mitgliedern Anträge auf Unterföschung der roten Hilfe, die inzwischen gebildet war, gestellt, die aber abgelehnt wurden. Am 1. August machte Emil Barth den Vorschlag, den die Unterföschungskommission der Berliner Arbeiterschaft anerkannte und der besagt, daß die rote Hilfe bis zum 30. September in Berlin ihre Tätigkeit forschen könne, dann aber liquidieren und ihre Gelder an die Unterföschungskommission überweisen sollte, die diese als Reserve für die Opfer der Märzaktion 1921 referieren müsse. Die Kommunisten lehnten diesen Vorschlag ab und vertagten die Sitzung. Der weitere Verlauf ist bekannt. Der vorletzte Kassenbericht ging bis zum 16. November 1920 und wies ein Bankguthaben von 484 869 Mark auf. Der nächste ging bis zum 15. April, in ihm waren 139 540 Mark als von der Bank abgehoben verzeichnet. Es mußte also ein Bestand von 345 329 Mark vorhanden sein. In Wirklichkeit sind aber nur 250 Mark da. Barth wirft die Frage auf, ob nicht für jeden objektiv Denkenden die Vermutung nahelege, daß das Geld nachdem 15. April restlos der roten Hilfe überwiesen sei. Barth führt sich als Treuhänder gegenüber der Berliner Arbeiterschaft verpflichtet, alles zu tun,

um die Verfügung über dieses Geld der gesamten Arbeiterschaft wieder zurückzugeben. Schließlich sagt er noch, daß der Betrag der Kommunisten und ihr Handeln gegen Treue und Glauben die Sammlungsmöglichkeit für Sowjetrußland erschlage.

Eine Aktion gegen die Kommunisten.

Berlin, 4. August. (Eigene Drahtmeldung der L. V.) In der Berliner Zentrale der KPD wurde gestern eine Haus-suchung abgehalten, da dem Polizeipräsidenten mitgeteilt worden war, daß dort Waffen versteckt seien. Das Polizeipräsidenten teilte dazu mit, das Waffen nicht gefunden wurden. Man entdeckte aber bei der Durchsuchung zahlreiches, die Zentrale der KPD, belastendes Material, u. a. amtliche Stempel, amtliche Schlüssel und amtliche Vorurteile, die zur Beschaffung von falschen Ausweisen dienen. Das Material wurde beschlagnahmt und zum Gegenstand eines Strafverfahrens gemacht. Eine bürgerliche Korrespondenz weiß außerdem noch, daß die Haus-suchung vier Stunden gedauert habe. Das Personal der KPD protestierte und weigerte sich, die Schränke und Schreibtische zu öffnen, so daß die Beamten gezwungen waren, einige Behälter gewaltsam zu öffnen. Vor allen Dingen sollte verhindert werden, daß die Kriminalbeamten in das sogenannte Abordneitzimmer eindringen, in dem die kommunistischen Abgeordneten Eberlein, Maltzahn, Hüllein und Kemmele ihr Material hatten. Die genannten Abgeordneten, die zu Beginn der Haus-suchung im Reichstag waren, wurden telefonisch herbeigerufen und verlangten unter Berufung auf ihre Immunität, daß ihre Schränke und Schreibtische unangestastet bleiben.

Es hat stark den Anschein, als sei die Waffensuche nur Vorwand gewesen, um einen Einblick in die Organisation der Kommunisten zu gewinnen. Was an dem belastenden Material ist, wird das Strafverfahren festzustellen haben — die Angaben der Polizei in politischen Affären sind erfahrungsgemäß mit Reserve aufzunehmen.

Freispruch im Frankfurter Kommunistenprozess.

Frankfurt a. M., 4. August. (M.) In vorgerückter Stunde wurde Mittwochnachmittag das Urteil im Frankfurter Kommunistenprozess, der viel Aufsehen erregt hat, verkündet. Es lautet gegen sämtliche Angeklagte auf Freispruch. Das Urteil wurde mit großer Begeisterung aufgenommen.

Frankfurt a. M., 4. August. (M.) In der Begründung des freisprechenden Urteils im Frankfurter Kommunistenprozess heißt es: „Daß eine militärisch vorbereitete Organisation der Kommunisten bestand, unterliegt keinem Zweifel; daß eine große Anzahl von Parteimitgliedern sich jederzeit zu militärischen Angriffen bereit und bereitfindet, steht für das Gericht als amtlich festgestellt. Etwas ganz anderes aber ist die Feststellung, inwieweit sich die Angeklagten an den hiesigen Organisationen beteiligt haben. Die Feststellung hat sich nicht treffen lassen.“

Die Abrüstungskonferenz.

London, 2. August. Der diplomatische Berichterstatter des Evening Standard schreibt, infolge der ablehnenden Haltung der amerikanischen Regierung sei der Plan einer Vorkonferenz zur Washingtoner Abrüstungskonferenz fallen gelassen worden. An der Washingtoner Abrüstungskonferenz sollen teilnehmen: England (dessen Delegierte auch die Dominions vertreten werden), Frankreich, Italien, Japan, China und die Vereinigten Staaten. Sowohl Lloyd George als Briand würden der Konferenz beiwohnen.

Genf, 3. August. Der König von England und der König von Norwegen haben die Ratifikationsurkunde des künftigen internationalen Gerichtshofes unterzeichnet. Damit ist die Zahl der Ratifikationen auf 14 gestiegen.

Militaristischer Putsch in Lissabon?

Lissabon, 3. August. Eine Depesche aus Lissabon meldet, daß das Gericht umgehe, daß eine Revolution in Lissabon ausgebrochen sei und daß die Armee vorläufiger Weise strategische Stellungen eingenommen habe. Eine Lissaboner Depesche besagt, daß alle Vorkonferenztagungen getrossen sind und man Truppen aus den verschiedenen Provinzen kommen läßt. In der Hauptstadt herrsche Ruhe und ebenso im ganzen Lande. In Lissabon würden alle Truppen in den Kasernen zurückgehalten.

Nach einer über London kommenden Meldung soll es sich um einen Militäraufstand gehandelt haben, der niedergeschlagen worden sei. Die Regierung sei Herrin der Lage.

Die Kommunistenhege in Jugoslawien.

Graz, 3. August. Die Tagespost meldet aus Belgrad: Auf Grund des Beschlusses über die Ausschließung der kommunistischen Abgeordneten wurden 12 kommunistische Abgeordnete verhaftet. In Esseg veranstaltete die Menge große Kundgebungen gegen die Kommunisten. Das kommunistische Arbeiterheim wurde zerstört. Bei Zusammenstößen auf den Straßen wurde der Präsident des Esseg Amerikaner Klubs schwer verwundet. Auch aus anderen Orten Kroatiens kommen Nachrichten über Ausschreitungen gegen die Kommunisten.

Der alldutsche Betrug.

München, 3. August 1921.

Die in München erscheinenden „Süddeutschen Monatshefte“ haben es sich seit einiger Zeit zur besonderen Aufgabe gemacht, die alldutsche Lügenpropaganda, die vor und während des Krieges Millionen in den Tod gekehrt hatte, wieder zu erneuern. In ihrem Juliheft, das den Titel führt „Der große Betrug“ stellen sie erneut die Behauptung auf, daß der von Genossen Kurt Eisner im November 1918 im Berliner Tageblatt veröffentlichte Bericht der bayerischen Gesandtschaft vom 18. Juli 1914 „gefälscht“ sei. Da Eisner aber tot ist, behauptet man jetzt, nicht Eisner, sondern sein damaliger Sekretär, Genosse Felix Fehrenbach habe den Bericht gefälscht. Dabei beruft man sich auf eine Äußerung der Witwe des Genossen Eisner. Diese läßt nun in der Münchener Presse kategorisch erklären, daß sie niemals eine derartige Äußerung getan habe und Fehrenbach hat angekündigt, daß er die ganze reaktionäre Presse, die diese Verleumdung nachgedruckt hat, verklagen wird.

Das Unverschämteste an dem neuen Betrug der Alldutschen aber ist, daß sie das ganze wirtschaftliche Elend Deutschlands, die drückenden Bestimmungen des Versailler Friedensvertrages und alles Unangenehme, was seit 1918 über das deutsche Volk kam, diesem angeblich gefälschten Bericht in die Schuhe schieben. Die ganze Hege hat einen sehr eindeutigen Zweck. Man braucht wieder einen neuen Agitationsstoff für die Alldutschen, die mit diesen Lügen wieder Boden zu gewinnen glauben. Ganz deutlich aber wird ein Organ der Keritalen bayerischen Volkspartei, die im Anschluß an die Wiedergabe der Veröffentlichungen der „Süddeutschen Monatshefte“ ganz offen zur Ermordung des Genossen Fehrenbach auffordert, indem es, wie wir drahtlich schon gemeldet haben, schreibt:

„Eisner ist tot, aber der Jude Fehrenbach läuft noch irgendwo auf seinen Pfaffenfüßen in der Welt herum. . . . Es gibt kein Wort, das scharf genug wäre, um dieses schandbare Verbrechen der zwei Rätejuben entsprechend zu brandmarken. Jetzt büßt eine ganze Nation dafür. Wir sprechen es offen aus, was wir und Tausende von uns denken.“

Die ganze Sache Eisners und Fehrenbachs war bezahlte Arbeit im Interesse des Feindbundes, und für den Juden Fehrenbach ist in ganz Deutschland kein Galgen hoch genug, um diese Schurkentat zu föhnen.“

Das ist die nackte Aufforderung zum Mord! Man will in dem Genossen Fehrenbach einen Mitwisser der geschichtlichen Wahrheit befeitigen! Man behauptet nur deswegen, der von Eisner veröffentlichte Bericht sei gefälscht, weil darin die ganze verbrecherische Reichfertigkeit der deutschen Kriegspolitik enthüllt wird. Man will das aus der Welt lügen und die Verbrechen der Alldutschen vergessen machen. Das ist Sinn und Zweck der ganzen Hege und für Bayern ist sie nur eine neue Methode des Kampfes der Konterrevolution gegen das Proletariat. Die Parole der Reaktion heißt: Nieder mit der Wahrheit, es lebe die alldutsche Lüge!

Was steht nun tatsächlich in dem von Eisner im Auszug veröffentlichten Bericht? Es wird vom Legationsrat von Schön, der den bayerischen Gesandten in Berlin, den Grafen Verhensfeld vertrat, an den bayerischen Ministerpräsidenten Grafen Hertling, am 18. Juli 1914 berichtet:

1. Der wesentliche Inhalt der österreichischen Note an Serbien und die Antikündigung, daß diese Note am 25. Juli in Belgrad überreicht wird.

2. Daß man sich in Wien den Anschein friedlicher Gesinnung gebe, durch gleichzeitige Beurlaubung der Kriegsminister und des Chefs des Generalstabs.

3. Daß man in Berlin bedauert, daß Graf Tisza, der anfangs gegen ein scharferes Vorgehen gewesen sein soll, durch seine Erklärung im ungarischen Abgeordnetenhause den Scheiter schon etwas gelöst hat.

4. Daß Serbien derartige, mit seiner Würde als unabhängiger Staat unvereinbare Forderungen nicht annehmen könne, wie sie im Ultimatum aufgestellt werden und daß die Folge des Ultimatum der Krieg sei.

5. Daß man in Berlin durchaus damit einverstanden sei, daß Oesterreich die günstige Stunde nützt, selbst auf die Gefahr weiterer Verwicklungen hin.

6. Daß man von der Berliner Regierung auf eine Anfrage aus Wien erklärt habe, daß man mit jedem Vorgehen, zu dem man sich dort entschließe, einverstanden sei, auch auf die Gefahr eines Krieges mit Rußland hin.

7. Daß man es in Berlin lieber gesehen hätte, wenn mit der Aktion gegen Serbien nicht so lange gewartet worden wäre, und der serbischen Regierung nicht Zeit gelassen würde, etwa von sich aus eine Gegen-tuung anzubieten.

8. Daß es den „Staatsmännern“ von Jagow und Zimmermann noch zweifelhaft erscheine, ob man sich in Wien wirklich zum Krieg gegen Serbien aufraffen werde.

Das hat Kurt Eisner im Berliner Tageblatt Nr. 601 vom 24. November 1918 im Wortlaut aus dem Gesandtschaftsbericht veröffentlicht. Die reaktionäre Presse schreibt nur Zeter und Mordio, Eisner habe den Bericht gefälscht, weil er den übrigen Teil des Berichtes nicht veröffentlicht habe, in dem angeblich die Bemühungen Deutschlands um die „Totali-

Für den werktägigen Gebrauch erhalten Sie in unserem

Saison-Ausverkauf

schon für Mk. 375.- und 475.- einen tadellosen Anzug

Bamberg & Hertig
Leipzig Augustusplatz

BH

Hainstr. 19 **Licht-UT-Spiele** Teleph. 3187

Ab heute Tüglich

„Giftblumen“
oder: Vom Modistenmädchel bis zur Gräfin

6 Akte

Eine Geschichte des Leichtsinns eines entarteten Mädchens.
In der Hauptrolle: Die rasige Lucie Doraine.

6 Akte

Inhalt:
Die Laufbahn einer kleinen Modistin, welche ihren Bräutigam ermordet, um die Frau eines Bräutigams zu werden, dann nach diesem aus dem Wege räumt, um den Weg zum Geliebten frei zu haben.

11 Akte **Grosses Sitten-Doppel-Programm** 11 Akte

Der grosse **Jannigs-Film**

Der Schwur des Peter Hergatz

5 Akte

Eine Liebes- und Ehe-Tragödie mit **Milla de la Chapelle**

5 Akte

Emil Jannigs und **Stella Hart**

Anfang 4 Uhr

Fortunabad Knautkleeberg
Täglich der große **Bade-Betrieb.**

Odrichs Lebensmittel
Rabet 84
sind trotz steigender Preise immer noch billig und gut.
Bitte überzeugen Sie sich.

Gasthof Stünz.
Morgen Freitag, ab 6 1/2 Uhr
Der beliebte Freitags-Ball.
Eintritt 2 50 Mk. Tanz frei.
Erstklassiges Ballorchester, Dir. August Hess.

Albertgarten.
Größtes u. schönstes Garten- u. Ball-Etablissement
L.-Ost - Straßenbahn 20 u. 21
Morgen **Der große Freitags-Ball**
Erstklassiges Künstler-Streichorchester.

Eiskellerpark
Morgen Freitag sowie jeden Freitag
Der große Ball-Betrieb.
Seden Mittwoch: **Großes Garten-Konzert.**

Westendhallen
L.-Blasow, Althörsche Str. 41. Straßenb. 2, 3, 5. Tel. 40885
Modernster Saal Leipzigs
Freitag und **Große Ball-Feste**
Sonnabend
Vorzügliches Ballorchester ::::: Neueste Schläger

LINDENFELS
Karl-Heino-Straße 50 — Fernsprecher 18195/96

Ab morgen Freitag:

Blutige Spuren
oder: **Die Maske im Schnee.**
Sensationsdrama in 6 Akten.
Der Seelenretter.
Lustspiel in 3 Akten mit **Arnold Rieck.**

Sonnabend und Sonntag: **Jugend- und Familienvorstellung bei kleinen Preisen.**

Die **Damenwelt** verwendet nur

Ocean
Tollsteife-Feifeife

Tulipan
Blumen-Feifeife

Alleinige Fabrikanten
MITTELDEUTSCHE SEIFENFABRIKEN
ARTIENESELSCHAFT
WAHREN-LEIPZIG

Generalvertreter für Leipzig:
PAUL HÜBNER, LEIPZIG
Bayersche Str. 30. Teleph. 11061.

Wring-Maschinen
Heißbringer wird schnell mit bestem Gummi versehen. Jede Walze wie neu für 55.-
Annahme Rödelstr. 12 im Laden. Straßenbahn 1 u. 8.

Hüte-Umpresserei Helene Lauckner
jetzt
Promenadenstraße 15

WINTERGARTEN
Eisenbahnstraße 56 — Fernsprecher 18195/96

Ab morgen Freitag

Hände hoch! I. Teil.
Detektiv-Abenteurerfilm in 6 Akten mit **Colette Corder, Sadjah Gezza**
Entweder — oder.
Lustspiel in 3 Akten mit **Vally Vera.**

Reiseartikel **Lederwaren**

Solide Qualitätsware Aus besten Rohmaterialien

Erneut im Preise herabgesetzt!
Unter eigener fachkundiger Leitung als auch bewährtem Stamm alter Mitarbeiter empfehle bei eintretendem Bedarf eine Besichtigung meines reichhaltigen Lagers

Karl Blaich Windmühlenstr. 32
Tauchaer Straße 16
Vorteilhafte Bezugsquelle für Wiederverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts weit unter Einkauf ein Posten **Blusen und Röcke** ab. **Peter Schmitz Nachf.**
Spezial-Soß-Versand Durchgang s. Reichsstrabe.

Auto-Mot. Spndl. 7 an **Industrie-Lack-gramm 10.00**
Benzin A 7.50 per Liter **Fußbodenöl in 8.00**
all. b. mindest. 5 Liter od. Ko.

Kreide, Leim, Farben, Gips
Zement/Anetzer/Pinsel/Schablonen **Firniss**
Fußbodenfarben u. Lacke/Terpenlin 12. Tel. 40993
Straßb. 1 u. 8. Farbenanfert. jd. Wunsch entspr.!

Keine Wanze mehr. Kammerjäger **Ber's** Radikalmittel

Nicodaaal® Restlose Brutvernichtung. Erfolg verbürgt. Kinderl. anzuh. Dankschreib. v. überall. Doppelpack Mk 7.-. Erhältlich bei **A. Zander, Drogerie, Klosterstraße 11, E. Zschiesche, Drogerie, Dufourstraße 13, F. Horn, Drogerie, Burgstraße 10, J. Oehmlg, Drogerie, Berliner Straße 6, sonst portofrei b. Nicodaaalwerk, Berlin 214, Königgrätzer Straße 49.**

Familien-Nachrichten

Nach langem schwerem mit Geduld ertragenem Leiden verschied am 8. 8. 21 im noch nicht vollendeten 50 Lebensjahre mein treuer Lebensgefährte, der Postausbehalter **Herr Karl Otto Findeisen**
L.-Schönefeld, am 4. August 1921.
Im tiefsten Schmerze **Frau Anna verw. Vogler** und Angehörige nebst allen Hinterbliebenen.
Einäscherung Sonnabend, 6. Aug., nachm. 1/3 Uhr, Südfriedhof. Blumenpenden dankend abgelehnt.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem allzufrühen Scheiden unserer lieben unvergesslichen Tochter, Schwester und Entelin **Elsa Seidel**
sagen wir allen Verwandten, Bekannten und lieben Hausbewohnern, sowie dem Herrn Chef und dem Gesamtpersonal der Firma Müller, den einstmaligen Kolleginnen der Firma Vasse, dem Herrn Chef und den Mitarbeiterinnen der Firma Sürzel, dem Dramatischen Verein Frohinn unseren herzlichsten Dank. Dies alles ist unseren wunden Herzen ein Trost.
L.-Kleinösch, den 3. August 1921.
In tiefer Trauer
Familie Richard Seidel
Familie Schumann als Großeltern
Dir, liebe Elsa, rufen wir ein Ruhe sanft nach.

Für die uns anlässlich unserer Silberhochzeit zuteil gewordenen zahlreichen Ehrungen allen Freunden, Bekannten und Genossen hiedurch unsern besten Dank.
Schönefeld, den 8. 8. 21.
A. Kremer und Frau.

Wetterbeobachtungen (Zoologischer Garten) in Leipzig.

Table with columns for weather observations: direction, temperature, wind, etc. for 3. August 1921.

Freche Provokationen durch Sakenhreuzler im Thüringer Hof.

Am vergangenen Sonntag spielte sich im „Kaiser“-Zimmer des Thüringer Hofes eine Szene ab, die so recht deutlich zeigt, mit welcher Unverschämtheit die nationale Sippschaft Andersdenkende zu belästigen und zu beleidigen wagt.

Leipziger Angelegenheiten.

- Parteilangelegenheiten. Parteileitung und Kartell. Freitag, den 5. August, abends 8 Uhr, im Speisesaal der Leipziger Volkszeitung. Hauptvorstand, Kartell und Bildungsausschuss.

Kommunistische Kampfesart.

Man schreibt uns: Viel Vernünftiges hat man von den in Nordau existierenden Kommunisten bis jetzt nicht wahrnehmen können. Ihren revolutionären Latenzdrang scheinen sie damit bestreben zu wollen, daß sie „Jungenabende“ veranstalten und unsre Genossen auf gemeinste Art beschimpfen und sie in ihrem persönlichen Ansehen herabsetzen.

Die Jugendgenossen im Alter von fünfzehn Jahren versuchte das Organ der Sozialistischen Proletarierjugend zwecks Gewinnung neuer Mitglieder zu verlocken. Dabei ließ sie dem „Kommunisten“ Eugen Müller, seines Zeichens Dreher bei der Firma Käilmann, in die Hände. Wie ein blindwütiger Dohr das rote Tuch nicht sehen kann, sind bei diesem Fanatiker alle die Verspottungen, die nicht die Mitglieder der WPA, in der Tasche tragen.

Sacharbeitsnachweis für das Töpfer- und Ofenhefegerwerbe.

Die Töpfer- und Ofenhefeger-Zwangsunion zu Leipzig ist von dem gemeinsam mit dem Zentralverband der Töpfer und Berufsgenossen Deutschlands errichteten und als Arbeitsamt angegliederten paritätischen Sacharbeitsnachweis für das Töpfer- und Ofenhefegerwerbe zurückerneuert.

Praktikierung. Das Gewerbeamt teilt mit: Zur Behebung von Zweifeln wird darauf hingewiesen, daß die Verordnung über die Bereitung von Backwaren, wonach bei der Bereitung von Brot und Kleingebäck 10 Gewichtsteile Streckungsmittel zu verwenden sind, erst mit dem 15. August außer Kraft tritt.

Wider die Waffenherrschaft. Kulturbilder aus den Religionskämpfen des 16. und 17. Jahrhunderts von Emil Rosenberg mit 430 Bildern und Dokumenten. Rosenow hat ein ungeheures Material von Bildern, von Lucas Cranach, Albrecht Dürer und anderen berühmten Meistern zusammengetragen, so daß neben einem ausgezeichneten textlichen Inhalt reiches Material von Anschauungsbildern aus den Bauernaufständen zu finden ist.

Lebenseinstellung. In der Woche vom 24. bis 30. Juli wurden 129 Ehen geschlossen. In der Woche vom 17. bis 23. Juli wurden 223 Kinder und zwar 108 Knaben und 115 Mädchen lebend geboren. Totgeburten waren 7 zu verzeichnen. Es haben in der Woche vom 24. bis 30. Juli 166 Personen und zwar 89 männliche

und 77 weibliche, darunter 25 Personen an Magen- und Darmkatarrh, einschließlich Brechdurchfall und 24 an Tuberkulose. Durch Selbstmord schied einer aus dem Leben.

Sonderbeihilfen für landwirtschaftliche Erwerbslose. Der Rat teilt mit: Seit dem 23. Juli werden die vom Reichsstatistikamt für die landwirtschaftlichen Erwerbslosen bewilligten Sonderbeihilfen vom Arbeitsamt ausbezahlt.

Bei den Muffaufführungen in Albertpark, die sich immer Heißer Beliebtheit erfreuen, hat sich leider, wenigstens bei den Abendaufführungen ein bedauerlicher Mißstand gezeigt. Ein Teil des Publikums hat dabei in ganz rücksichtsloser Weise die Anlagen des Albertparks zerstört und beschädigt und alle Mahnungen der Polizeibeamten unbeachtet gelassen.

Wohnungsobliegenheiten in der Schwarzstraße in Leipzig-Altstadt. 1500 Mark Belastung! Nach einer amtlichen Bekanntmachung in dieser Nummer sind am 31. Juli aus einer Wohnung in der Schwarzstraße in L.-Altstadt 1500 M. in Papiergeld, 400 M. in Silbergeld und 1 Zwanzigmarkstück geblieben worden.

Sozialistische Arbeiter-Jugend-Stützpunkt. Am 24. September, abends 7 Uhr, veranstaltet unser Verein im Gasthof Stinius sein diesjähriges Stützpunktfest.

Lebensmittelpreisliste für Freitag, den 5. August. Für Haushaltungen. Ausgabe. Büchsenfleisch (Rindfleisch) für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene auf sämtliche vom Ortsamt für Kriegerversorgung ausgestellte Bezugskarten zum Preise von 5 M. (einer 1 Pfund).

Erwerbslose und Kurzarbeiter! Vom 1. bis 13. August Verkauf von Hammelfleisch, pro Pfund 5.80 M., im Schlachthof, täglich von 9 bis 3 Uhr. Der Arbeitslozentrat.

Sportkartell. Kreisfest Dresden.

Karlsruhe! Die Abfahrt ist am Sonntag früh 4.15 Uhr. Abreise am 1. August 7.45 Uhr Hauptbahnhof (Hauptzug 10.10 Uhr, Hauptzug 13.10 Uhr), ab 1.00 Uhr (Hauptzug 11.10 Uhr) bis diesem Tag (Hauptzug 11.10 Uhr), ab 1.00 Uhr (Hauptzug 11.10 Uhr) bis diesem Tag (Hauptzug 11.10 Uhr).

Die Wunderrunde beginnt im September wieder ihre regelmäßigen Umherziehungen. Die Wunderrunde besteht aus vier Touren, die in der Reihenfolge: A, B, C, D, ablaufen.

Wissenswertes aus der Arbeiter-Zentralbibliothek.

Die Arbeiter-Zentralbibliothek im Volkshaus, Jäger Str. 32, Saalbau rechts, I. Etage, die jeden Wochentag abends von 8 bis 10 Uhr geöffnet ist, außerdem Mittwochs nachmittags von 3 bis 5 Uhr, enthält aus allen für die Arbeiter wichtigen Gebieten menschlichen Wissens wertvolle Bücher, von denen sehr viele nicht in der richtigen Weise beachtet werden.

Der Deutsche Bauernkrieg mit Berücksichtigung der hauptsächlichsten sozialen Bewegungen des Mittelalters, von Aug. Bebel, 306/2. Das Tatsächlichste über den Bauernkrieg ist im wesentlichen dem Werte von Dr. W. Zimmermann entnommen.

Urkund von Hutten, von Bogler. Neue Zeit, 655/A, Seite 145. Geschichte des Zeitalters der Reformation, 1517-48, von L. Häuser. Dieses Buch enthält neben der sogenannten „Reformation“, der Kirchenreform, wie sie in der Schule erzählt wird, die Darstellung der Befreiung der Nation der Landesfürsten in Deutschland, die Gegenreformation, die Abschüttelung des spanischen Joches durch die Handelsrepublik der Niederlande, die Staatenbildung in Europa, gegen die das „Röschgequäl“ der Luther, Melancthon, Karlstadt, Ed verschwindet.

Wider die Waffenherrschaft. Kulturbilder aus den Religionskämpfen des 16. und 17. Jahrhunderts von Emil Rosenberg mit 430 Bildern und Dokumenten. Rosenow hat ein ungeheures Material von Bildern, von Lucas Cranach, Albrecht Dürer und anderen berühmten Meistern zusammengetragen, so daß neben einem ausgezeichneten textlichen Inhalt reiches Material von Anschauungsbildern aus den Bauernaufständen zu finden ist.

Lebenseinstellung. In der Woche vom 24. bis 30. Juli wurden 129 Ehen geschlossen. In der Woche vom 17. bis 23. Juli wurden 223 Kinder und zwar 108 Knaben und 115 Mädchen lebend geboren. Totgeburten waren 7 zu verzeichnen. Es haben in der Woche vom 24. bis 30. Juli 166 Personen und zwar 89 männliche

Lebenseinstellung. In der Woche vom 24. bis 30. Juli wurden 129 Ehen geschlossen. In der Woche vom 17. bis 23. Juli wurden 223 Kinder und zwar 108 Knaben und 115 Mädchen lebend geboren. Totgeburten waren 7 zu verzeichnen. Es haben in der Woche vom 24. bis 30. Juli 166 Personen und zwar 89 männliche

Lebenseinstellung. In der Woche vom 24. bis 30. Juli wurden 129 Ehen geschlossen. In der Woche vom 17. bis 23. Juli wurden 223 Kinder und zwar 108 Knaben und 115 Mädchen lebend geboren. Totgeburten waren 7 zu verzeichnen. Es haben in der Woche vom 24. bis 30. Juli 166 Personen und zwar 89 männliche

Lebenseinstellung. In der Woche vom 24. bis 30. Juli wurden 129 Ehen geschlossen. In der Woche vom 17. bis 23. Juli wurden 223 Kinder und zwar 108 Knaben und 115 Mädchen lebend geboren. Totgeburten waren 7 zu verzeichnen. Es haben in der Woche vom 24. bis 30. Juli 166 Personen und zwar 89 männliche

Lebenseinstellung. In der Woche vom 24. bis 30. Juli wurden 129 Ehen geschlossen. In der Woche vom 17. bis 23. Juli wurden 223 Kinder und zwar 108 Knaben und 115 Mädchen lebend geboren. Totgeburten waren 7 zu verzeichnen. Es haben in der Woche vom 24. bis 30. Juli 166 Personen und zwar 89 männliche

Lebenseinstellung. In der Woche vom 24. bis 30. Juli wurden 129 Ehen geschlossen. In der Woche vom 17. bis 23. Juli wurden 223 Kinder und zwar 108 Knaben und 115 Mädchen lebend geboren. Totgeburten waren 7 zu verzeichnen. Es haben in der Woche vom 24. bis 30. Juli 166 Personen und zwar 89 männliche

Lebenseinstellung. In der Woche vom 24. bis 30. Juli wurden 129 Ehen geschlossen. In der Woche vom 17. bis 23. Juli wurden 223 Kinder und zwar 108 Knaben und 115 Mädchen lebend geboren. Totgeburten waren 7 zu verzeichnen. Es haben in der Woche vom 24. bis 30. Juli 166 Personen und zwar 89 männliche

Lebenseinstellung. In der Woche vom 24. bis 30. Juli wurden 129 Ehen geschlossen. In der Woche vom 17. bis 23. Juli wurden 223 Kinder und zwar 108 Knaben und 115 Mädchen lebend geboren. Totgeburten waren 7 zu verzeichnen. Es haben in der Woche vom 24. bis 30. Juli 166 Personen und zwar 89 männliche

Hundert Prozent.

Von Upton Sinclair.

XXVII.

Ja, Peter war gerettet, doch war die Gefahr eine große gewesen...

Sadie schien schier den Verstand zu verlieren. Während starrte sie Peter an...

"Er hieß Ned," entgegnete Peter. "Wenigstens nannte Jennie ihn so..."

"Was es nicht Ihre Pflicht, sich um ein unschuldiges Kind zu kümmern?"

"Jennie selbst sagte, sie sei kein unschuldiges Kind, wisse genau, was sie tue..."

Die ganze Sache war äußerst peinlich, doch hoffte Peter, bald aus der schwierigen Lage gerettet zu sein...

Dennoch mußte es Sadie etwa einem halben Dutzend Leuten erzählt haben. Mrs. Robbins war erstakt gegen Peter...

Peter wagte nicht, den Mund zu öffnen; das Gesicht des Irlands war so grimmig, daß er für sein Leben fürchtete...

Trotzdem kamen mitternächtige Stunden, da Jennies sanftes Meines Gesicht ihm erlöste und sein Gewissen ihn peinigte...

Peter mußte, es sei nicht seine Schuld, dennoch nagten Kummer und Angst an ihm...

Peter strebte an, ein starker Mann, ein männlicher Mann zu sein, er versuchte sich in diese Rolle hineinzufinden...

Nach etwas Quälerei sah er sich, etwas Selbstverleugendes, für das er keine Worte fand...

Führungen durch das Leipziger Kunstgewerbemuseum.

Während sich in den romanischen Ländern, Italien, Spanien und Frankreich, das Barock im 16. und 17. Jahrhundert besonders nach der Seite des Prunkes und Glanzes hin entfaltete...

gebenden Hofleben verbunden, wie es um Philipp II. von Spanien und die Ludwige von Frankreich blühte...

Wollen wir die Kunst des deutschen Barock kennen lernen, so können wir nicht in die prunkvollen Kirchen...

Einige prachtvolle Stücke barocker Möbelkunst bergen die Räume 13, 15 und 16 im Seitenflügel der ersten Stadterker...

Die Stücke im Raum 15, der vor dem vorigen liegt, besuchten das Lebensgefühl des deutschen Barock wieder von anderen Seiten aus...

Wieder etwas andere Barocke trägt der halbhohle eichene Schrank scharf gegenüber. Hier ist die Modellierung wieder schwer und massiv...

Daß das deutsche Barock sich doch auch leidenschaftlich und aufgeregt gebärden kann, zeigt der vergoldete Spiegelrahmen...

wie ein vergeblicher Blick auf die leichten Kräfte des Rokoko an dem Schranke rechts der Tür zeigt...

Wie wir jedoch das Barock verlassen und uns diesem letzten Sprößling der mit der Renaissance beginnenden Entwicklung zuwenden, müssen wir noch einen Blick auf die keramischen Arbeiten dieser Zeit werfen...

Kleine Chronik.

Zum Tode Enrico Caruso. In Caruso hat die musikalische Welt einen der größten Vokalistensänger verloren...

Reiseführer. Im Verlag Reinhold u. Söhne, Dresden, ist ein kleiner Führer durch Dresden nebst Stadtplan...

Dieselben Vorzüge hat eine Karte der Sächsisch-Böhmischen Schweiz im Maßstab 1:50 000...

Eingelaufene Schriften.

- Fritz Mauthner, Spinoza, Sein Leben und Wirken. Verlag Karl Kehlner in Dresden.
Reinhold Babel, Der Maskentod von Messina, Roman. Frankfurter Sozialverlag, G. m. b. H., Abteilung Buchverlag, Frankfurt a. M.
Ernst Lothar, Macht über alle Menschen, Roman. Georg Müller Verlag, München.
Otto Ernst, Der Rinder Schlaraffenland, ein Märchen. Verlag Dr. H. P. Dattler u. Cie., Krefeld, Geb. 5 Mk.
Paul Burg, Andreas und Maria, Roman. Verlag Friedr. Kortmann, Langensalza, Groß. 25 Mk., geb. 30 Mk.
Max Dörfler, Wir Männer vom Steinbruch, Ein Erlebnisbuch fürs Proletariat. Verlagsgenossenschaft Freiheit, Berlin C 2, Breite Straße 89, Preis kart. 10 Mk.
Die Neue Zeit, Wochenchrift der Deutschen Sozialdemokratie, Heft 12, Produktivkraft und Inlandverbrauch von H. Mölkenhuth. Gewerkschaftliche Probleme von Paul Barthel. Auswärtige Politik und Sozialdemokratische Presse usw. Verlag A. S. W. Dieh Stuttgart, Preis 1.50 Mk., vierteljährlich 19.50 Mk., bei wöchentlichem Erscheinen.
Der Kunden-König, von Moritz Blankenhorn. Illustriert von Georg Kerschmar. Verlag des Bildungsverbands der Deutschen Buchdrucker G. m. b. H., Leipzig, Salomanstr. 8, Mittelgeb. Preis 7.50 Mk.

Wirtschaftliches.

Radikale Lösungen.

Von Dr. R. Kuczyński, Direktor des Statistischen Amtes Berlin-Schöneberg.

Der bekannte Finanzpolitiker bringt in seiner Finanzpolitischen Korrespondenz den folgenden Artikel, der da zeigt, wie die Not der Zeit überall radikale Vor schläge zur Lösung der Finanznot aufstaut. Wir brauchen nicht besonders darauf aufmerksam zu machen, daß diese Lösungen, so radikal sie vom bürgerlichen Standpunkte aus erscheinen, noch nicht Sozialismus sind.

Bei einem öffentlichen Bedarf von mindestens 150 Milliarden Mark und einem Volkseinkommen von höchstens 150 Milliarden Mark ist es selbstverständlich unmöglich, den ganzen Bedarf aus dem Einkommen der Bevölkerung zu decken. Es ist vielmehr notwendig, die Substanz heranzuziehen. Die zweckmäßigste Lösung wäre da wohl die Konfiskation des gesamten Privatvermögens durch das Reich.

Eine letzten Endes noch radikalere Lösung wäre die Durchführung des Staatsverbrechts, wie es die Internationale Staatsverbrechts-Propaganda in Basel — übrigens ohne Bezugnahme auf Deutschland — vorschlägt.

Gewerkschaftsbewegung.

Kommunistische Passivität und Schlappheit.

Die englischen Bergarbeiter von Sowjetrußland verraten? (N. G. B.) Die Abteilung der sogenannten „roten“ Gewerkschaftsinternationale, die sich den Namen „Britische Sektion“ beigelegt hat, hat dieser Tage den Internationalen Gewerkschaftsbund heftig angegriffen und ihm insbesondere den Vorwurf gemacht, den Streik der englischen Bergarbeiter verraten zu haben.

Schädigt würde, und bei der unüberwindlichen Scheu vor durchgreifenden finanzpolitischen Maßnahmen auch auf Seiten der heutigen politischen Vertreter der großen Mehrheit der Bevölkerung, die bei einer so radikalen Lösung nur gewinnen könnte, hat aber ein solcher Plan zur Zeit keine Aussicht auf Verwirklichung.

Das Reichswirtschaftsministerium hat sich endlich auch zu dieser Erkenntnis durchgerungen, ohne aber bisher eine Mehrheit im Kabinett dafür zu finden. Uebrigens ist der Plan des Wirtschaftsministeriums viel zu zahm. Denn er will für das Reich nur eine Beteiligung an den Großbetrieben in Landwirtschaft, Industrie und Handel, und zwar eine Beteiligung in sehr mäßigem Umfange.

Die Handelsflotten der Welt.

Die Handelsflotte der Welt ist gegenwärtig reicher an Tonnage als im Jahre 1914. Der Weltfleet hat den damaligen Bestand an Schiffsraum um rund 15 Millionen Tonnen vermindert. Trotzdem sehen wir aber, daß die Gesamttonnage der eisernen und stählernen Seetonnage — die Holzschiffe kommen für den Seeverkehr nicht wesentlich in Betracht — von 40 046 000 auf 50 758 000 Tonnen gestiegen ist.

Table with 3 columns: Country, Tonnage 1914, Tonnage 1921. Rows include England, Britische Dominions, Vereinigte Staaten, Oesterreich-Ungarn, Dänemark, Frankreich, Deutschland, Griechenland, Holland, Japan, Norwegen, Spanien, Schweden, and a total row.

Die amerikanische Tonnage hat sich am meisten vermehrt; sie stieg um 570 Prozent. Amerikas, das heißt der Vereinigten Staaten, Anteil an der Gesamtflotte der Welt beträgt jetzt 22,7 Prozent, gegen 4,8 Prozent im Jahre 1914.

Bemerkenswert ist, daß viele von den neuen in Dienst gestellten Schiffen Dampfer sind. Die Zahl der mit Dampf betriebenen Schiffe stieg von 364 auf 2586 und der Raum dieser Schiffe von 1 310 000 auf 12 797 000 Tonnen.

Die Umzüge der Großhandels- und Deutscher Konsumvereine m. b. H.

Im ersten Halbjahre 1921 bestellten sich auf 788 555 761 Mk. oder 307 600 113 Mk. mehr als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Der Umsatz festhergestellter Erzeugnisse betrug 74 847 175 Mk. oder 4 547 655 Mk. weniger als im ersten Halbjahre 1920.

Weiterer starker Rückgang des Markturnes.

Table showing market turnover in Berlin for various currencies from 1.7.14 to 3.8.21. Columns: Es kosteten in Berlin, 1.7.14, 29.7.21, 1.8.21, 3.8.21. Rows: 1 amerikanischer Dollar, 1 englischer Pfund Sterling, 100 holländische Gulden, 100 schwedische Kronen, 100 Schweizer Franken, 100 französische Franken, 100 belgische Franken, 100 italienische Lire, 100 deutsch-österreichische Kronen, 100 tschecho-slowakische Kronen, 100 ungarische Kronen.

werkstätten, trotz großer Arbeitslosigkeit in den kontinentalen Häfen, nicht durch ihre Weigerung diese Transporte verhindert hätten.

Indessen ist es nicht unerwünscht, daß diese angebliche „Britische Sektion“ der sogenannten „roten“ Gewerkschaftsinternationale einmal ein Urteil zur Kenntnis nimmt, das während des Bergarbeiterstreiks von kommunistischer Seite über die Haltung der sogenannten „roten“ Internationale veröffentlicht wurde.

„Während sogar die Amsterdamer Gewerkschaftsinternationale beschlossen hat, durch tatkräftige Solidarität den Kampf der englischen Bergarbeiter zu unterstützen, während sie sich bemühte, den Transport von Steinkohlen aus dem Ruhrgebiet und dem Saarbecken nach England zu verhindern, und zu diesem Zweck an die belgischen und französischen Hafenarbeiter appellierte, keine für England bestimmte Steinkohle zu verladen, ist die dritte Internationale gegenüber dem Kampf der englischen Gewerkschaften stumm und untätig geblieben.“

Vielleicht wollen die Herren der angeblichen „Britischen Sektion“ der sogenannten „roten“ Gewerkschaftsinternationale die Güte haben, in Zukunft ihre Enttäuschungsgebungen über

Schlappheit und Arbeiterverrat an die Adresse ihrer Moskauer Freunde zu richten, statt an die Amsterdamer Internationale. Wenn sie das nicht können oder wenn sie zu feige dazu sind oder wenn sie sich vielleicht nicht so weit vom häuslichen Herde entfernen möchten, können sie sich auch an die Adresse der englischen Seelente-Föderation wenden, da deren Mitglieder auf alle erdenkliche Weise die Hilfe der kontinentalen Transportarbeiter für die englischen Bergleute sabotiert haben.

In einem zweiten Artikel stellt nun die kommunistische Arbeiterzeitung die Frage, ob diese absolute Passivität gegenüber den englischen Proletariaten nicht dadurch verschuldet ist, daß Herr Krasin, um den Handelsvertrag Sowjetrußlands mit den englischen Kapitalisten nicht zu gefährden sich auf gewisse Konzessionen gegenüber Lord George hat einlassen müssen.

Wir geben diese Mitteilung ohne irgendwelchen Kommentar weiter. Daß dieser Verdacht von einem kommunistischen Blatt verbreitet wird, spricht zur Genüge für sich selbst.

Vom Landarbeiterstreik.

Zwischen dem Rat der Stadt Leipzig und dem Leipziger Gewerkschaftsrat fanden am Dienstag Verhandlungen statt mit dem Zweck, wenigstens auf den der Stadt Leipzig gehörenden Gütern den Arbeitsfrieden durch Abschluß eines betriebigen Tarifs wieder herzustellen.

Die Vertrauensleute der städtischen Betriebe und Bauten nahmen am Mittwochabend zum Landarbeiterstreik Stellung. Die einmütige Meinung ging dahin, daß noch einmal versucht werden soll, den Rat zur Aenderung seines scharfmacherischen Standpunktes zu bewegen.

Der Amtshauptmann Ruffel bemüht sich, die technische Nothilfe zum Rückzug zu bewegen.

Er ist dabei im wesentlichen auf Zureden angewiesen, da die technische Nothilfe sich selbst einlegen kann. Heute Donnerstag kommt Wirtschaftsminister Feilich nach Leipzig.

Von dem Erfolg dieser Bemühungen wird es abhängen, ob die städtischen Arbeiter und Bauarbeiter absto in den Kampf eingreifen werden oder nicht.

Ueber die technische Nothilfe wird uns folgendes geschrieben: Am Sonnabend rückte die technische Nothilfe bei der Firma Zickmantiel und Schmidt in Großschöcher ein.

Das ist ein Beweis dafür, daß es der Firma recht gut geht, und daß sie recht gut die bestehenden Forderungen der Landarbeiter bewilligen könnte.

Zur Lohnbewegung im Buchdruckgewerbe nimmt der Leipziger Buchdruckerbesitzer in den Leipziger Tageszeitungen Stellung.

Die Gehilfenschaft fordert für Leipzig eine weitere Lohnerhöhung von wöchentlich 40 Mk. und bei etwa notwendigen Einschränkungen der Arbeitszeit eine Entschädigung von 25 Prozent für den ausgefallenen Lohn.

Eine gestern abgehaltene Versammlung der größeren und größten Leipziger Druckereien nahm hierzu Stellung und beschloß mit völliger Einmütigkeit, daß solche unantastliche, wilde Forderungen unbedingt abzulehnen seien, und daß unter keinen Umständen in drückende oder betriebsweife Verhandlungen mit der Gehilfenschaft eingetreten werden dürften.

Ueber die Verfolgung ihrer Forderungen entscheiden die Buchdrucker durch eine vorzunehmende Abstimmung. Sie werden sich von der Stellungnahme der Unternehmer dabei nicht beeinflussen lassen.

Der deutsche Eisenbahnerverband

befasste sich seit einiger Zeit damit, Forderungen auf Erhöhung der Löhne und Gehälter auszusprechen, damit den verteuerten Lebensverhältnissen Rechnung getragen wird.

Bergarbeiterstreik. Nach einem Bericht des Tagesblattes aus Düsseldorf sind die Bergarbeiter der Dominialgrube wegen Abkündigung ihrer Lohnforderungen in den Ausland getreten.

Arbeitsmarkt

Achtung! Reiso, Markt-Fahrer, Straßen-Händler, Hausierer, Kriegsbeschädigte usw. erzielen hohen Gewinn durch Vertrieb der Markt-Spezialdose „Acko-Schuhcreme“

Einen tüchtigen Maschinenarbeiter stellt sofort ein Lindner & Co. G. m. b. H., Rauchwaren-Fabrikerei u. Färberei, Köthen i. Saale.

Spottbillig Getragene und neue Anzüge Hosen Eisenbahnstr. 5

Berf. Offset-Anlegerinnen sowie Anlegerinnen für Steindruck

Sport- u. Berufskleidung sehr schön u. billig! Dreifach-Anzüge Militär-gestreifte schwarze Arbeiter-Hosen

Sei marbeiterinnen für leichte Kleinarbeit

Manufaktur-Anzüge alle und hell, lange und Sportkragen 420.00, pa. Gladbacher Ware

Suche alle gute Mutter, ohne Anst., d. 3 Kinder a. Tage beaufsichtigt

Walter Fritzsche Leipzig, Rurprinzstr. 22 (Nähe Markthalle)

Verkäufe Leder-Gamaschen ab 85 Wtr.

Achtung! vom 30. Juli b. 15. August Sonderangebot in Anzügen

Anzüge Spottbillig Hosen, Cutawan, Gehrock-Anzug, Schlüpfer, Covercoat, Gummimantel usw.

W. MARTIN SALZGÜSSCHEN'S FERNRUUF No 2988 SCHUMM SONDERANGEBOT Herrenstiefel 98.50

Streichfertige Gel- und Lackfarben in anerkannt vorzüglichsten Qualitäten! Nicht die geford. Preise sind maßgeb., sondern die Qualität.

Lebensmittel Rindertalg 8.50 Margarine in Würfeln 8.50 Schweineschmalz gar. rein 14.00 Süßrahmtafelbutter 15.00 Feine Leberwurst 3.50

Eis und Eisgetränke im Erfrischungsraum 2. Stock ALTHOFF

Kaufe gesammelte mittelgroße, nicht aufgebühte Klappen ohne Stiele und Bitter in frisch gepflücktem Zustand

Spotthilfig Anzüge Eisenbahnstr. 5

Für 100 Wtr. nur 95 Wtr. zahlen Sie in Brechero Garberoben-Haus Gerberstraße 43 für Anzüge, Hosen Gummimantel

Spotthilfig Hosen Neu u. getr.

Telephon 10 401. Große Auswahl in nur herrschaftlich getragenen Kleid., Blus., Mänt., Möd. und dergl.

la Bettluder 30. g. Bettluder behänge 72. g. fert. weisse Wolldecken

Gebrauchte Möbel, Sofa, Schränke, Tisch, Spiegel, Bettstellen

Billiges Angebot! 1 Post. sol. moderne Betten, in Stahlmatr. u. Metallfed. Gr. 140x200, 140x180, 120x200

Wahrscheinlich (Schmidts Sutter) b. zu verf. Reichenhauer Str. 4b. 1.

Die besten Fahrradmäntel sind wieder eingetr. Mäntel mit Schönheits- fehlern von 25 Wtr. an

Kaufe Herren-Garderobe, Militär-Sachen, Betten, Leibw., Leibhausisch, Militärschleife und Schuhe

Gold- u. Silberw. Uhren, Ketten, Ringe, Platin taucht M. Israel

Alte und zerbrochene Schallplatten taucht für 10 Wtr. per Kilo

Lumpen Papier Bücher, Zettlungen Eisen Metalle kauft laufend

Bermittelte Anzeigen Ich warne hiermit meiner Frau L. Heiroth geb. Müller auf meinen Namen zu borgen

Wohnungen 1000 l. Zimmer an netten Ort, an verm. Emilienstr. 8. 1. r.

Inferate für die fällige Nummer bestimmt, erbitten bis spätestens 8 Uhr vorm. am Erscheinungstage